

Kindergarten wird für Eltern teurer

Weinstadt Der Beitrag steigt zwar, wird aber nur für elf Monate eingezogen. *Von Harald Beck*

Von Januar an müssen Eltern, dafür dass ihr Nachwuchs eine der Weinstädter Kindertagesstätten besucht, tiefer in die Tasche greifen. Auf Beschluss des Gemeinderats werden die Gebühren um rund drei Prozent erhöht. Damit soll das im Vorjahr zuletzt mit 2,3 Millionen Euro bezifferte Defizit in diesem Bereich vermindert werden. Zudem hat die Ratsmehrheit sich dafür entschieden, einer Empfehlung der kommunalen und kirchlichen Spitzenverbände zu folgen. Diese besagt, dass Elternbeiträge 20 Prozent der Betriebskosten von Kindergärten ausmachen sollten.

Verzicht auf Erhöhung abgelehnt

Bereits vor den Sommerferien hatte das Thema Kindergartengebühren auf der Tagesordnung gestanden. Die Stadtverwaltung hatte damals zunächst vorgeschlagen, nächstes Jahr auf eine Gebührenerhöhung zu verzichten. Eine Gremiumsmeinung von CDU und Freien Wählern hatte jedoch dagegen votiert. Gegen die ins Auge gefassten höheren Beiträge hatte sich dann der Gesamtelternbeirat gewandt. Zählte man die nun ebenfalls beschlossenen zehn Euro mehr für das Mittagessen, für das nun 50 statt 60 Euro pro Monat gezahlt werden sollen, dazu, so die Berechnung, nähmen für ein Kind, das zehn Stunden am Tag betreut wird, die Kosten pro Monat von 259 auf 295 Euro zu. Das sei nicht zumutbar.

Ganz so stark allerdings werden die Kostensteigerungen in der Gesamtrechnung nicht sein. Denn anstelle von bisher zwölf Monatsbeiträgen verlangt die Stadt künftig nur noch für elf Monate Gebühren – außer es wird während der Schließungszeiten in den Ferien eine Betreuung gebraucht.

Der Sozialtarif bleibt

In den Regelgruppen und im Waldkindergarten zahlen die Eltern künftig für das erste Kind über drei Jahren 102 Euro pro Monat, für ein Kind unter drei Jahren 179 Euro. Die Ganztagsbetreuung bis zehn Stunden kostet 235 Euro beziehungsweise 436 für ein Kind unter drei Jahren. Nach wie vor gültig sind die Ermäßigungen für Familien mit mehreren Kindern und der Sozialtarif. Es sei, so erklärt die Verwaltung dazu, „die Beitragshöhe gestaffelt nach der Anzahl der Kinder in einer Familie und es gibt einen prozentualen Nachlass auf die Betreuungsgebühren, wenn das Haushalts-einkommen unter 3250 Euro liegt“.

Diskutiert wurde über die Gebührenerhöhung in der jüngsten Gemeinderatssitzung nicht mehr. Am Ende stimmten Grüne und SPD überwiegend gegen die Erhöhung. Eine Mehrheit aus CDU und Freien Wählern setzte sie aber durch.

Schnuppern für den Traumberuf

Backnang Mehr als 660 Schüler haben bei dem kreisweiten Aktionstag Berufswelt ein Praktikum bei einem heimischen Unternehmen absolviert. *Von Frank Rodenhausen*

Ganz ehrlich? Etwas größer hätte sich Hasan Alci die Firma vorgestellt. Schließlich beliefert der Sondermaschinenhersteller Holz-Automation Weltfirmen wie Daimler und Bosch. Enttäuscht ist der 13-Jährige, der die achte Klasse der Tausschule in Backnang besucht, von seinem Praktikum bei dem 36 Mitarbeiter starken Unternehmen aber nicht. Bei einer Führung seien ihm hochinteressante Maschinen gezeigt worden. Die Ausbilder seien nett, und dass er jetzt selbst an einer Metallkomotive feilen und bohren darf, findet er besonders gut.

662 Haupt- und Realschüler der achten und neunten Klassen haben gestern die Gelegenheit genutzt, beim kreisweiten Aktionstag Berufswelt Praxisluft zu schnuppern und erste Kontakte zu einem potenziellen Ausbildungsbetrieb zu knüpfen. Die von der Arbeitsagentur, den Arbeitgeberverbänden, dem Kreisjugendring und dem Schulam unterstützte Aktion hat das Ziel, den Schülern möglichst frühzeitig konkrete Informationen über ihren Wunschberuf zu ermöglichen oder Alternativen aufzuzeigen. Für die Arbeitgeber – 134 Unternehmen haben in diesem Jahr mitgemacht – ergebe sich die Gelegenheit der persönlichen Begegnung und somit auch die Option, vielleicht wenige Jahre später bei den Jugendlichen als Ausbildungsbetrieb in Erinnerung zu sein.

„Wenn nur einer bei uns eine Ausbildung macht, wäre die Sache ein Riesenerfolg.“

Andreas Holz über den Aktionstag Berufswelt

Gerade im Handwerk hat vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung der Wettbewerb um die besten Azubis längst begonnen. Bei den Metall-, den Elektro- und den Körperpflegeberufen bleibe die Bewerberzahl zum Teil deutlich hinter der Zahl der angebotenen Lehrstellen zurück. Besonders dramatisch sei dieses Missverhältnis bei den Ernährungsberufen, insbesondere bei dem des Fleischers, sagt der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Joachim Rapp.

Derlei Engpässe spürt man bei dem eher industriell angestellten und zurzeit stark expandierenden Betrieb Holz-Automation zwar noch nicht, dennoch ist Andreas Holz dankbar dafür, die Vorteile seines Unternehmens präsentieren zu können, die nicht nur in einer Speiseeisgarantie an Tagen mit mehr als 26 Grad Außentemperatur bestehen. Wegen ihres hohen Spezialisierungsgrades sei die Firma darauf angewiesen, eigene Nachwuchskräfte auszubilden. „Die Jugend ist unsere Zukunft“, sagt Holz. Ein eigener persönlicher Eindruck sei ihm bei der Einschätzung bisweilen wichtiger, als gute Unterrichtsnoten, deren Zustandekommen man kaum beurteilen könne, meint er und berichtet von der Eigeninitiative eines 14-Jährigen, der vor ein paar Jahren persönlich bei der Firma in der



Der 13-jährige Praktikant Hassan Alci dreht unter der Anleitung des Ausbildungsleiters Thorsten Jäger ein Gewinde in ein Metallteil. Foto: Gottfried Stoppel

Backnanger Donaustraße vorstellig wurde und um einen Praktikumsplatz gebeten habe. Heute sei Simon Ebinger in seinem zweiten Lehrjahr als Feinwerkmechaniker Maschinenbau und habe für sein gutes Zeugnis einen Preis bekommen.

Drei Praktikanten, darunter zwei weibliche, hat der Sondermaschinenhersteller jetzt beim Aktionstag Berufswelt aufgenommen. Es hätten gerne noch mehr sein dürfen, sagt Andreas Holz. „Und wenn nur einer davon später eine Ausbildung bei uns

macht, wäre die Sache ein Riesenerfolg.“ Eine Kandidatin wird er allerdings wohl abschreiben müssen. Das Bohren und Feilen habe ihr schon Spaß gemacht, sagt die 15-jährige Yvonne Truong, die in die selbe Klasse wie Hassan geht und sich nun doch lieber um ihren Traumjob Tierarzthelferin bemühen will. „Aber für diesen Job habe ich einfach zu wenig Kraft.“

➔ Mehr zu der Initiative im Internet unter www.aktionstag-berufswelt.de

Polizist an Raub beteiligt?

Waiblingen Drei junge Männer werden verdächtigt, Tankstellen überfallen zu haben.

Die Waiblinger Kriminalpolizei hat drei junge Männer festgenommen, die verdächtig werden, in den vergangenen Wochen zwei Überfälle auf Tankstellen in Rudersberg-Schlechtbach und Alfdorf verübt zu haben. Nach den Angaben der Polizei handelt es sich bei einem der mutmaßlichen Täter um einen 21 Jahre alten Polizeibeamten aus dem Raum Schorn-dorf. Der Mann sei Angehöriger der Bereitschaftspolizei. Deren Leitung in Göppingen habe bereits „Maßnahmen zur Suspendierung und Entfernung des Beamten aus dem Dienst“ eingeleitet. Bei den Überfällen verwendeten die Räuber nach Auskunft des Waiblinger Polizeisprechers Klaus Hinderer keine scharfen Waffen, sondern Softair-Pistolen.

Jeweils sonntags, am 22. September, und am 10. November, waren die Tankstellen in Schlechtbach und in Alfdorf überfallen worden. In Schlechtbach erbeuteten zwei Männer ungefähr 6000 Euro, in Alfdorf nahmen zwei Räuber rund tausend Euro mit. Nach den Erkenntnissen der Polizei haben der 21-jährige Polizist und ein 19 Jahre alter Auszubildender den Überfall in Schlechtbach verübt, der Alfdorfer Vorfall soll auf das Konto des 19-Jährigen und eines 20 Jahre alten Komplizen gehen. Letzterer ist gestern einem Haft-richter vorgeführt worden. Er verweigert bislang die Aussage. Die anderen Täter, die in Haft sitzen, sind geständig. Als Motiv gaben sie Geldmangel an. *anc*

Weinstadt

Internationales Flair mit Tanz

Kulinarische Spezialitäten und verschiedene Tanzvorführungen sind bei der Internationalen Nacht am Samstag, 16. November, von 20 Uhr an in der Endersbacher Jahnhalle geboten. Die kulturellen Vorführungen geben Einblick in die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Volksgruppen, heißt es in der Einladung des Ausländerbeirates. Gezeigt werden Tanzdarbietungen der serbischen, griechischen und portugiesischen Volkstanzgruppen sowie der „Porkids“ der Remstal-Landjugend. Der Eintritt kostet fünf Euro. *har*

Rems-Murr-Kreis

Nachhilfestunden für Auszubildende

Junge Lehrlinge, die Lernschwierigkeiten haben, können sich mit einem individuell zugeschnittenen Nachhilfefprogramm auf die Sprünge helfen lassen – kostenlos. Den Stützunterricht bezahlt die Agentur für Arbeit in Waiblingen, die verhindern will, dass Auszubildende auf dem Berufsweg scheitern. Azubis und Betriebe können sich direkt an die beauftragten Bildungsträger richten: die Caritas, 0 71 81/25 77 21, das BBW Waiblingen, 0 71 51/500 44 61 oder IB in Backnang, 0 71 91/345 52 52. *anc*

Was Wann Wo

APOTHEKEN
Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
Backnang: Sturmfeder, Oppenweiler, Hauptstr. 47, 0 71 91/4 45 51 u. Lautertal, Spiegelberg, Sulzbacher Str. 24, 0 71 94/91 11 95.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: am Marktplatz, Wangen, Ulmer Str. 363, 0 71 11 / 42 22 05.
Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim: Stauen Nickel, Plüderhausen, Bei der Kirche 2, 0 71 81/ 99 91 90.
Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung: Trauben am Seeplatz Korb, Korb, Seestr. 14, 0 71 51/31 55 65. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

VORTRÄGE
Fellbach: Wirtshaus zum Kuckuck, Im Erbach 33: Schildkröten, Aquarien- und Vogelfreunde Fellbach e.V., 19.30 Uhr.
Remshalden: Rathaus, Marktplatz 1: Ernst Heinkel und seine Rolle im Nationalsozialismus, Referent: Dr. Lutz Budraß, 19.30 Uhr.
Winnenden: Alte Kelter, Paulinenstraße 33: Das Labyrinth als eines der großen Symbole der Menschheit, Vortrag mit Dipl.-Psych. Horst Obleser, anschl. Begehung Theater Alter Kelter mit Labyrinth, 19 Uhr.

VERSCHIEDENES
Backnang: Amtsgericht, Stiftshof 11: Nachtwächterführung, Anmeldungen Tel. 07191/894361, 20 Uhr.
Fellbach-Oeffingen: Turn- und Festhalle Oeffingen, Rilkestraße 1: 12. TVOe Oldie-Night, 19.30 Uhr.
Fellbach: Weingut Rainer Schnaitmann, Untertürkheimer Straße 4: Analyse zur Bundestagswahl 2013, Vortrag und Diskussion mit Karl Moersch (FDP), 19 Uhr.
Urbach: Schlosskeller: Konzert mit XANG a cappella, 20 Uhr.
Winnenden: Storchkeller: „The Rattles“, 20 Uhr.

Heiß diskutierter Schmökerstoff nicht nur für das Sofa

Waiblingen Vier Autoren, eine „Waiblinger Wundertüte“: im Vorfeld der Heimattage erscheint ein Buch über die Stadt. *Von Annette Clauß*

Wie alles angefangen hat? Mit dem Gedanken: „Das können wir besser!“ Dieser Satz ist Wolfgang Wiedenhöfer durch den Kopf geschossen, als er in einem ziemlich lieblos zusammengeschusterten Buch mit Anekdoten blätterte, das ein Verlag zur Ansicht geschickt hatte. Auch über die Stadt Waiblingen sollte solch ein Band erscheinen. „Das macht keinen Sinn“, hat der Vorsitzende des Heimatvereins Waiblingen beschlossen. Und sich mit drei Mitstreiterinnen zusammengesetzt, um es besser zu machen: mit dem Heimatvereinsmitglied Ursel Sauerzapf, der Journalistin Gisela Benkert und der Waiblinger Verlegerin Iris Förster.

Das war die Geburtsstunde der „Waiblinger Wundertüte“, über deren Titel die Buchmacher lange und heftig diskutiert haben. Ursel Sauerzapf spricht in dem Zusammenhang von „einem kernigen E-Mailverkehr“, Wolfgang Wiedenhöfer erinnert sich an seine erste Reaktion auf den Vorschlag – „omeglich“ – während Iris Förster sagt: „Wir haben ewig gerungen um das Titelbild. Wie stellt man eine Wundertüte dar?“ Und Gisela Benkert, die „Frau vom Fach“? Sie freut sich diebisch, dass sich ihr Favorit gegen andere Titelvor-

schläge wie „Waiblinger Impressionen“, „Waiblinger Erinnerungen“ oder „Aus der Erinnerungskiste“ durchgesetzt hat.

So richtig gepasst hätte das ohnehin nicht, sagt Ursel Sauerzapf: „Wir wollten in dem Buch nicht nur Erinnerungsgeschichten haben und nicht nur zurückschauen.“ Schließlich möchten die vier Waiblinger möglichst viele Menschen dazu verlocken, ihre Nase zwischen die liebevoll gestalteten Seiten, die nach Naturpapier duften, zu stecken. Junge und Alte, Waiblinger und Auswärtige – alle, die etwas über die Stadt erfahren wollen, gehörten zur Zielgruppe,

die ebenso bunt zusammengewürfelt ist, wie das Autorenteam. „Wir passen nicht auf Anheb zusammen – weder politisch noch sonst wie“, sagt Gisela Benkert heute – ungefähr zwei Jahre, ungezählte Diskussionen und ebenso viele Gläser Hefeweizen und Heiße Schokolade später. Wohl auch deshalb quillt aus der prallvollen Wundertüte eine solche bunte Mischung aus „Geschichten von großen und kleinen Leuten“, wie es der Untertitel verspricht.

Herausgekommen sei „ein Spiegel und ein Gedächtnis der Stadt“, sagt Wolfgang Wiedenhöfer. Historische Ereignisse wie die dramatischen Stunden vor dem Einmarsch der amerikanischen Truppen 1945 finden im neuen Buch, das rechtzeitig vor den Heimattagen im kommenden Jahr fertig geworden ist, ebenso Platz, wie die heißen Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern der Altstadt-sanierung in den 1970er- und 1980er-Jahren.

Die Gegner, die sich in Form eines „Technischen Übera-schungs-vereins“ organisiert hatten, kreuzten zu einer Gemeinderatssitzung mit „Stimmvieh“ – einem stinkenden Ziegenbock – im Schlepptau auf oder reagierten auf die Anordnung, dass

im Sitzungssaal von nun an nicht mehr applaudiert werden durfte, trickreich indem sie Schilder mit Ausrufen wie „Bravo“ oder „Buh“ in die Höhe hoben.

Aber auch die Gegenwart und die Zukunft haben ihren Platz in dem Buch, das geschichtliche Aufsätze, historische Fakten im Überblick, persönliche Anekdoten und Beiträge in Interviewform bietet. Da erzählen die 94-jährige Fotografin Trudl Sauter-Kienzle und ihre zwölfjährige Enkelin Alexandra Sauter von ihren Träumen, da berichtet Aygül Aras, eine Waiblingerin mit kurdischen Wurzeln, warum sie sich an der Rems zu Hause fühlt und mit welchen Problemen ihre andere Heimat Ostanatolien kämpft. Eine Jugendliche erklärt, wieso sie fast das ganze Jahr hindurch barfuß unterwegs ist und sich ohne Schuhe hat konfirmieren lassen, fünf Kinder unterziehen bei einem Rundgang mit der Baubürgermeisterin Birgit Priebe ihre Stadt einem Praxistest in Sachen Kindertauglichkeit. Für manche interessante Geschichte hat schlicht der Platz gefehlt – vielleicht gibt es irgendwann einen zweiten Band. Dass sie Bücher machen können, wissen die Autoren nun ja. Und was ging in Wolfgang Wiedenhöfer vor beim ersten Anblick der gedruckten Wundertüte? „Ich hab’ tatsächlich feuchte Augen bekommen.“

Sofaschwatz Die Buchmacher stellen ihr Werk „Waiblinger Wundertüte“ (ISBN 978-3-938812-20-4; 19,80 Euro) bei einer Veranstaltung im Waiblinger Kulturhaus Schwanen vor. Am Donnerstag, 28. November, dürfen dort Protagonisten aus dem Buch, aber auch andere Gäste auf dem Sofa Platz nehmen und für ein buntes Abendprogramm sorgen. Los geht es um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro.

Die Buchmacher (von links): Iris Förster, Gisela Benkert, Wolfgang Wiedenhöfer und Ursel Sauerzapf
Collage: Gisela Pföhl

